

Hinweise zu e-learning

Auch an einer Präsenzuniversität wie der UDE bietet der Einsatz von webgestützter Lehre Ihnen als Studierende zahlreiche Vorteile: Sie können von der zeitlichen und räumlichen Flexibilität der angebotenen Seminarinhalte profitieren, sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen, Dozierenden und Fachexpertinnen und –Experten kursintern, hochschulübergreifend oder sogar weltweit austauschen und steigern zudem Ihre Medienkompetenz. Beispiele für e-learning sind Blended Learning-Seminare, Podcasts, Wikis, Blogs oder Lernplattformen wie Moodle. Sie finden weitere Informationen hierzu u.a. auf der [Übersichtsseite der UDE zu e-learning](#).



Moodle

Aufgrund der vielen Vorteile wird auch in meinen Seminaren und den Kursen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Lernplattform Moodle (*Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment*) genutzt, um Ihnen Lerninhalte über das Internet bereitzustellen. Mit über 200 Ländern, in denen Moodle genutzt wird, ist dies eine der weit verbreitetsten Lernplattformen der Welt. [Hier](#) finden Sie eine Einführung in die Nutzung der Plattform und aktuelle Hinweise.

Wie Ihnen Moodle-Kurse auch neben üblicher Seminarbegleitung im Studium weiterhelfen können, zeigt [dieses Online-Tutorial](#) (Link zu „Online-Tutorial Wissenschaftliches Arbeiten“). Hier finden Sie verschiedene Kurseinheiten, die Sie in die Grundlagen der Literaturrecherche, des Zitierens u.ä. einführen. Hilfreich ist auch [dieses Angebot](#) zu Tipps und Tricks rund um die Organisation und das Verfassen von Hausarbeiten von Prof. Achim Goerres. In seinen Moodle-Kurs können Sie sich ohne Passwort einschreiben; er wird in Zukunft sukzessive erweitert.

MOOCS

Seit Anfang 2013 wird eine weitere Form online-basierter Lehre für Ihre (Weiter-)Bildung interessant: MOOCs (*Massive Open Online Courses*) sind Onlinekurse für eine theoretisch unbegrenzte Teilnehmerzahl, die sich durch interaktive Elemente, Videosequenzen und Foren zum Austausch von Lehrenden und Teilnehmenden auszeichnen. Der Grundstein für diese Art der Onlinekurse wurde 2008 an der Universität von Manitoba gelegt, als George Siemens und Stephen Downs ihren Kurs zu *Connectivism and Connective Knowledge* auch zur kostenlosen Teilnahme über das Internet bereitstellten und hierfür zum ersten Mal den Begriff MOOC verwendeten. Eine neue Dynamik erfuhr das Phänomen 2011 als Sebastian Thrun an der Stanford University seinen Kurs zum Thema *Künstliche Intelligenz* im Internet für Externe freigab. Seitdem entwickelt sich diese Form des e-learning kontinuierlich weiter, mittlerweile bieten auch deutsche Institutionen eigene Plattformen mit Onlinekursen an. Auch für die UDE ist das Thema MOOCs kein Neuland: Wie Prof. Dr. Michael Kerre, Experte für Mediendidaktik und Wissensmanagement von der UDE im Campus: [Report 02/2013](#) ausführt, wird u.a. durch eine Allianz mit dem Zentrum für Informations- und Mediendienste, dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, der Unibibliothek

und dem Learning Lab daran gearbeitet, beim Thema e-learning weiterhin eine Vorreiterrolle einzunehmen.

MOOCs sind grundsätzlich kostenlos, z.T. können allerdings Examensgebühren anfallen. Inwiefern Sie sich die Teilnahme an einzelnen MOOCs anrechnen lassen können, hängt von dem jeweiligen Anbieter ab; bitte prüfen Sie dies im Einzelfall.

Bei Interesse können Sie direkt auf den Seiten der Plattformanbieter nach für Sie geeigneten Kursen suchen, u.a.:

- [iversity](#)
- [Coursera](#)
- [Udacity](#)
- [edX](#)
- Eine Übersicht mit Suchfunktion liefert auch die Webseite [Open Education Europa](#) der Europäischen Kommission

Zum Weiterlesen und -hören:

- Schulmeister, Rolf (2013): MOOCs - Massive Open Online Courses : offene Bildung oder Geschäftsmodell?, Münster: Waxmann.
- <https://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/159905/netzdebatte-tv-lernen-lernen-und-nochmals-lernen-aber-online>
- <http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/mooc/index.html>